

helffen, ab wir mit den egenanten fursten allen ader mit ir eyne zu feheden quemen, also lange der krieg werte, und dan widderumbe, so der krieg gesunet were, solich orfehede halten als vor und als dick des noit were. [5] Were auch, daz einche furste, graffe, herre, ritter, knechte ader stad die obgenanten von Wißingerode, ire helffere und
 5 knechte, Tilen Wolffe und Mertin von Worbiß ader wer sich darin mengete, als vor geschriben steet, sie alle ader ir ein teil inneme, husete, hielde, vertedingete, verantwort ader yn ander zulegunge tede, daz kuntlich were, des und der aller sollen und wollen wir vorgeanten fursten, welcher unser den andern darumbe ermante mit sinen boden und briffen, von stund fiende werden und yn fientlichen thun und unser were und koste
 10 gein die legen, wo des noit ist, und unser keiner sal sich in diessen vorgerurten sachen von dem andern frieden, sunen, vorworten, underreden noch keinen andern behelff vornehmen, sunder wir sollen und wollen dieses alles, als vor geschriben ist, getruwelich bii eynander blieben, also lange biß daz wir der sache eyntrechtlichen zu einem ganczen ende komen, als vor geschriben steet. Wanne auch der ader die, die die vorgeanten in-
 15 gnomen hetten, als vor geschriben steet, von yn ließen und sie nicht vertedingten, huseten ader hielten, als vor gerurt und unterscheiden ist, so solte auch unser fehede abe sin gein die, die sie ingnomen hetten, als vor geschriben steet. [6] Were auch, daz wir ader unser amptlude und frunde fromen nemen an reisiger habe ader an geburhabe, an gefangen ader an name, daz sollen und wollen wir glich teilen nach manczal gewapenter
 20 lude, die iglich herre alsdanne off dem felde hat, außgescheiden waz in die bute gehoret, als dick sich daz geburet und noit geschiet. [7] Auch bekennen wir herczog Henrich vorgeschriben, also lange wir des vorgeanten lantgraff Ludewiges unsers swagers und sines furstenthums furmunder sin, daz wir sollen und wollen mit unsern eigen landen und luden und mit dem furstenthum zu Hessen getruwelich dazu thun, raden und helfen
 25 und den obgenanten fursten in allen vorgerurten sachen bestendig sin glicher wiise, als sie daz in diessem briffe under einander verschriben hain, an allen intrag, ane alle geverde und ane alle argeliste. Alle vorgeschriben rede, stucke, puncte und artickele und iren iglichen besunder globen wir die vorgeanten fursten alle unser einer dem andern an guten truwen mit ganczer meynunge und ganczer warheit ste[te] und veste
 30 zu halten ane alle geverde und argelist. Diesses zu orkunde hait unser iglicher sin in gesigal an diessen briff thun hencken. Datum anno domini m° cccc° xv° ipsa dominica, qua cantatur in ecclesia dei exaudi.

382.

Der Hochmeister des Deutschen Ordens bittet Markgraf Wilhelm II. um seinen Schutz und beklagt sich über das Verhalten der von Plauen. Stuhm, [1415] Mai 12.

Hilschr.: Gleichzeit. Abschr. Staatsarchiv Königsberg Ordensfoliant 9 (4^b) p. 105.

Also hat man geschrieben marggraffe Wilhelmen von Meyssen.

Irleuchter furste und grosmechtiger lieber herre. Wir ane czweivel wissen, das aus euwerm gedechtnisse nicht sei komen, wie ir uns im nestvorgangen kriege bei euwer